

## Steiniger Weg zu gutem Wasser

Wählergemeinschaft fordert Verbesserung der Nitratwerte / Bürgermeister Uwe Sternbeck: „Es gibt keine einfache Lösung“

VON KATHRIN GÖTZE

Neustadt. Bürgermeister Uwe Sternbeck will die Forderung nach besserer Qualität des Trinkwassers unterstützen. Das hat der Verwaltungschef in der Antwort auf eine Anfrage der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) zugesagt. Sternbeck weist aber darauf hin, dass dies nicht einfach wird. Der Wunsch nach Verbesserung der Nitratwerte im Trinkwasser über die geltende Norm hinaus sei nachvollziehbar, so Sternbeck in seiner Antwort.

Es gebe aber keine einfache Lösung wie „Umlegen eines Hebels“. Jede technische Möglichkeit, die Trinkwasserqualität zu verbessern, müsse auf ihre technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen überprüft werden, so Sternbeck weiter. Das erfordere Zeit und Augenmaß. So könnte man nicht einfach Wasser unterschiedlicher Herkunft mischen, ohne die Auswirkungen auf das Leitungssystem zu überprüfen. Das Neustädter Stadtgebiet ist zwischen zwei Lieferanten aufgeteilt: Die Stadtwerke beliefern die Kernstadt, Poggenhagen und Suttorf mit Trinkwasser der Harzwasserwerke.

Die übrigen Stadtteile werden vom Wasserverband Garbsen-Neustadt versorgt. Die Brunnen des Verbands enthalten mehr Nitrat als das Wasser der Harzwasserwerke – so kam in der Diskussion auch der Vorschlag, einfach einen Verbindungshahn zwischen beiden Systemen zu öffnen. Das wird unter anderem dadurch erschwert, dass der Druck unterschiedlich hoch ist.

Technische Maßnahmen zur Denitrifizierung verringerten überdies nicht nur den Nitratgehalt im Wasser, sondern auch den an anderen Mineralien, so Sternbeck. Wasserverbandschef Reinhard Niemeyer sagt dazu, niemand wolle wohl destilliertes Wasser trinken. Auch verwaltungstechnisch ist das Anliegen nicht so leicht umzusetzen, wie es sich mancher vorstellt: Die Wasserlieferung sei nicht Gegenstand von Verträgen, sondern herrschaftliche Aufgabe, so Sternbeck. Damit ist die Stadt Neustadt nicht Kunde des Wasserverbands, sondern eines von mehreren Mitgliedern. Gesteuert wird der Verband über Verbandsausschuss und Vorstandsvorstand.

In den Ausschuss entsendet der Rat neben Sternbeck aus Neustadt auch die Ratsmitglieder Thomas Stolte (CDU) und Josef Ehlert (SPD). Der Vorstand besteht aus sieben gewählten Mitgliedern, aus Neustadt gehört Christina Schlicker dazu. Fragesteller Willi Ostermann von der UWG ist zufrieden mit Sternbecks Antwort: „Er hat deutlich gemacht, dass er sich bei dem Wasserverband dafür einsetzen will, Verbesserungen zu erreichen“, sagt Ostermann. Damit befände man sich auf einem guten Weg, so der UWG-Vertreter.

